



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie

„Wir unterstützen die Ziele der NKWS und brauchen dafür eine Politik, die den gemeinsamen Weg in die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffverpackungen freimacht.“

Bad Homburg 05.12.2024 – Der Präsident der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen Georg Pescher begrüßt die verabschiedete Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie und bekräftigt die wichtige Rolle der Kunststoffverpackungs-Industrie, die sich aktiv in die Ausgestaltung einbringen will und wird.

„Wir unterstützen die Ziele der NKWS: weniger Verbrauch von Primär-Rohstoffen und bessere Wiederverwertung von Materialien. Das ist wichtig, um weniger Abfall zu produzieren, Ressourcen zu schützen, Umweltbelastungen zu verringern und eine widerstandsfähigere Wirtschaft in Deutschland aufzubauen. Die Mitglieder der IK leisten bereits jetzt einen wichtigen Beitrag dazu und werden das auch in Zukunft tun.“

Kunststoffverpackungen sind leicht, effizient, sicher und so auszugestalten, dass sie dem werkstofflichen Recycling zugeführt werden können. Durch das Trennen von Abfällen, gutes Sortieren und anschließend hochwertiges Recycling können Rohstoffkreisläufe geschlossen und die Abhängigkeit von Importen und erdölbasierten Rohstoffen verringert werden. Damit dies gelingt, brauchen wir:

- klare und faire Regeln für die Nutzung von recycelten Materialien
- Anreize für ökologisch nachhaltige Verpackungen,
- Unterstützung für Investitionen in weiter optimierte Recyclingtechnologien
- und eine verbesserte Infrastruktur für Abfalltrennung und -sammlung.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v. d. H.

Tel. (0 61 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

Vor allem eine faktenbasierte Regelung zum Einsatz von Polyolefin-Rezyklaten in Verpackungen von kontaktsensitiven Produkten ist zwingend notwendig. Aktuell ist die fehlende regulatorische Klarheit ein großer Hemmschuh beim Weiterentwickeln der Rezyklatanteile im Verpackungsbereich.

Zusammengefasst: Eine Politik, die die Kreislaufwirtschaft fördert, ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern schafft auch Arbeitsplätze in einem krisensicheren Wirtschaftsbereich: der Herstellung von Kunststoffverpackungen und dem werkstofflichen Recycling. Die NKWS bietet dafür sinnvolle Ziele. Unsere Industrie hat bewiesen, dass sie bereit ist, ihren Beitrag zu leisten. Jetzt ist es an der Politik, gemeinsam den Weg freizumachen.“

Die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. vertritt als Branchenverband die Interessen der Hersteller von Kunststoffverpackungen und Folien in Deutschland und Europa. Die mittelständisch geprägte Branche hat über 90.000 Beschäftigte und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 16 Mrd. Euro. Kunststoffverpackungen haben aktuell einen Anteil von 45 Prozent am deutschen Verpackungsmarkt. Die IK ist der größte Trägerverband des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) und engagiert sich damit auch für die Belange der gesamten Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Presse-Kontakt:

Mara Hancker

[IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.](#)

Bundesverband für
Kunststoffverpackungen und Folien

Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg v.d.H.

Tel. (0 61 72) 92 66-66

m.hancker@
kunststoffverpackungen.de